

Geplante Aufführungs-Projekte für die Spielzeiten 2021 - 23

Ensemble „Crossover“

Coline Serreau: Hase, Hase (Komödie)

Der Hauptdarsteller der Komödie Hase Hase ist Hase Hase selbst. Er ist Außerirdischer und wurde zur Erde gesandt, um zu erforschen, ob die Menschheit noch zu retten ist. Zusammen mit seiner Mutter und seinem Vater wie auch mit Bébert, dem ältesten Sohn der Familie, lebt er in einer sehr kleinen Wohnung, und sie leben ein scheinbar normales Leben. Doch plötzlich kommt alles anders als erwartet: Der dritte Sohn der Familie taucht unerwartet auf, da er wegen Ausweisfälschungen von der Polizei verfolgt wird.

Wenig später taucht dann eine der zwei Töchter der Familie auf, da sie sich mit ihrem Mann zerstritten hatte und sie sich deswegen scheiden lassen will. Als die andere Tochter kurz davor ist, ihrem Zukünftigen das Ja-Wort zu geben, entscheidet sie sich anders, antwortet mit "Nein" und zieht kurz darauf wieder bei ihren Eltern ein. Ihr nun Exmann, der Lucie eigentlich nur ihre Sachen vorbeibringen wollte, bleibt ebenfalls im Haus wohnen. Als letztes zieht auch noch die einsame, ältere Nachbarin ein, deren Sohn sie nie besuchen kommt. So leben schließlich elf Personen in der kleinen Wohnung.

Als der Vater bekannt gibt, dass er arbeitslos und sein Sohn Hase soeben von der Schule verwiesen worden sei, ruht alle Hoffnung auf dem ältesten Sohn der Familie, der ein Medizinstudium abschließen will. Doch auch er ist wie sein jüngerer Bruder im Untergrund aktiv und verteilt Waffen an Terroristen. Bei einer plötzlichen Explosion in der Nähe des Hauses verschwinden Bébert und Hase spurlos. Kurz darauf wird bekannt, dass Bébert auf der Polizeiwache festgehalten wird. Die Familie setzt alles daran, den Jungen zu befreien und stößt dabei auf Hase und den Sohn der älteren Nachbarin. Sie können ihn befreien, und die Menschheit wird gerettet.

Pauline Mol, Iphigenie Königskind (Jugendtheaterstück)

Die griechische Flotte unter Agamemnon ist auf dem Weg nach Troja, um die Entführung der schönen Helena, einer Schwägerin Agamemnons zu rächen. Menelaos, der Bruder Agamemnons und rechtmäßige Ehemann Helenas, will seine Frau zurück. Aber der Krieg kann nicht beginnen, denn die Griechen sitzen wegen anhaltender Windstille in Aulis fest. Als Pfand für die Weiterfahrt und die Eroberung Trojas soll Agamemnon seine Tochter Iphigenie auf dem Altar der Göttin Artemis opfern. Obwohl es dem Vater sehr schwer fällt, schickt er nach seiner Tochter. Unter dem Vorwand, daß Iphigenie Achilles heiraten soll, läßt er sie ins Lager kommen. Doch starke Zweifel plagten Agamemnon.

Als er sich dafür entscheidet, seine Tochter nicht zu opfern, ist es schon zu spät: Iphigenie und ihre Mutter Klytemestra haben das Lager schon erreicht. Die Soldaten, in Erwartung, endlich in den Krieg ziehen zu können, vermuten längst, daß die Götter durch die Opferung Iphigenies gnädig gestimmt werden sollen. Iphigenie muß der Staatsraison geopfert werden. Menelaos will auf seine Frau Helena verzichten, Klytämestra fleht ihren Mann an und der mutige Achilles will Iphigenie gegen das ganze Heer verteidigen, doch: es ist zu spät, denn das Volk fordert ein Opfer.

Und erstaunlicherweise akzeptiert Iphigenie freiwillig ihren Opfertod. In der Euripides-Fassung will sie aus patriotischen Gründen in den Tod gehen: für Hellas als Befreierin Griechenlands vor der Bedrohung durch die Barbaren. Pauline Mol zeigt jedoch andere Gründe für die Opferbereitschaft Iphigenies: Iphigenie opfert sich für ihre Eltern. Sie meint, daß ihre Eltern immer das Beste für sie gewollt haben und nimmt diese gegen alle Vorwürfe in Schutz. Aus Liebe und Dankbarkeit will sie sich opfern.